

Turbulenzen in der Feenwelt

Zehnte Musicalproduktion am Goethe feiert überzeugende Premiere

VON MELLANIE CAGLAR

HILDESHEIM. Es schien so, als wollten die Zuschauer den Beifall nicht abebben lassen. Die zehnte Musicalproduktion am Goethegymnasium kam bei den Premierenbesuchern am Donnerstag hervorragend an und nahm sie mit auf eine Reise in eine Welt voller Märchenfiguren. 105 Minuten machten die jungen Schauspieler, Sänger, Tänzer und Musiker, aber auch die Technik und die Akteure hinter der Bühne einen guten Job.

In der Mehrzweckhalle der Schule ging der Vorhang für das selbstgeschriebene Stück „Zaubern verboten“ auf. In diesem läuft so einiges schief in der Märchenwelt: Den Feen ist es untersagt, ihren Heilzauber auszuüben, und die Feenkönigin ist im Kerker der grausamen Hexe Dr. Grusella gefangen. Bis alles zu einem guten Ende kommt, passiert so einiges. Das Musical war in den vergangenen Monaten unter der Leitung

der drei Musiklehrer Andrea Gonschior, Andreas Stötzer und Jacqueline Kruppa sowie Jens Wirsching vom Theaterpädagogischen Zentrum entstanden.

Die beteiligten Jungen und Mädchen probten monatelang eifrig die Szenen, lernten die Noten und Songtexte. In der vergangenen Woche übten sie unermüdlich auf dem Wohldenberg, zuletzt feilten sie an den Feinheiten. Ihr Fleiß zahlte sich aus – nicht nur die Zuschauer zollten dem Nachwuchs Anerkennung. Auch Stötzer war äußerst zufrieden: „Die Schauspieler haben schön gespielt, sie waren sehr präsent. Auch die Musik, der Gesang und Tanz waren top.“

Es war die inzwischen zehnte Musicalproduktion am „Goethe“. Beteiligt waren Schüler aus dem fünften Jahrgang, einige Grundschüler, die im Rahmen der Begabtenförderung an diesem gymnasialen Schulprojekt mitwirken dürfen, sowie zahlreiche Schüler aus den sechsten Klassen. Für die musikalische

Untermalung sorgten die Musicalband, Gesangssolisten und der Musicalchor. Der Chor fungierte zeitweise auch als Bühnenbild und agierte szenisch.

Das Menschenkind Sophie sang Lara Jo Rittgarn, es mimte sie Pelé Abdullah. In ihr schlummert Talent – überzeugend in Wort, Mimik und Bewegung kämpfte sie für das Gute. An ihrer Seite stand Rumpel alias Kai Besel. Der Grundschüler war besonders applauswürdig. Denn er war in ziemlich kurzer Zeit eingesprungen für den eigentlichen Darsteller. Auch Zara Tas schien in der für sie richtigen Rolle zu stecken. Mit viel Energie und Leidenschaft verkörperte die Gymnasiastin Dr. Grusella. Doch nicht nur die drei bewiesen auf der Bühne schauspielerisches Talent. Mit Überzeugung und großer Spielfreude waren auch die anderen Darsteller in ihre Rollen geschlüpft. Und da sie nicht gleichzeitig schauspielerten und sangen, unterstützten sie Gesangsdoube.